

POLICY BRIEF

Klimaneutrales Deutschland: So gewinnen Natur, Mensch und Klima

NABU-Forderungen zur Langfriststrategie Negativemissionen

Damit Deutschland bis 2045 klimaneutral werden kann, braucht es negative Emissionen. Neben natürlichen Kohlenstoff-Senken wie Mooren und Wäldern sind dafür auch technische CO_2-Senken notwendig. Die Langfriststrategie Negativemissionen der Bundesregierung muss den technischen Beitrag auf eine naturverträgliche Menge begrenzen. Die Priorität muss auf der Emissionsminderung und dem Ausbau der natürlichen Senken liegen, da technische Lösungen mit hohen Kosten und Energieverbrauch einhergehen sowie Biomasse-Nutzungskonflikte verstärken.

Die **Langfriststrategie Negativemissionen (LNe)** soll nationale Bedarfe und Potenziale für negative Emissionen analysieren und – wie im Klimaschutzgesetz vorgegeben – daraus ein Ziel für die Menge an CO_2 ableiten, welche durch technische Lösungen der Atmosphäre entnommen werden soll. Dieses Ziel muss aus Sicht des NABU auf ein naturverträgliches Maß angesetzt werden.

Welche Begrenzungen haben die CO_2-Entnahmetechnologien?

- **Begrenzter Speicherplatz:** Die unterirdischen CO_2-Speicher sind begrenzt und müssen unvermeidbaren Emissionen zur Verfügung stehen.
- **Teuer und energieintensiv:** Die direkte Abscheidung von CO_2 aus der Luft (DACCS) verbraucht sehr viel Strom und die Abscheidung aus Biomasseanlagen (BioCCS) erhöht die Biomassenachfrage.
- **Potenzielle Umweltrisiken:** Die erhöhte Nachfrage nach Biomasse und die Ausbringung von Gesteinsmehl kann ökologische Schäden verursachen.
- **Fragwürdiger Klimanutzen:** Es braucht eine ehrliche Emissionsbilanz der Projekte – sonst drohen Nullsummenspiele für das Klima.

Die Ziele für technische CO_2-Entnahmen dürfen – nicht zuletzt wegen ihrer ungewissen Realisierung – **die schnelle und umfassende Minderung des CO_2-Ausstoßes nicht unterlaufen.** Zudem droht die hohe Nachfrage nach Biomasse die Naturkrise zu verstärken und die natürlichen Senken zu schwächen.

So gelingt Klimaneutralität im Einklang mit Naturschutz!

- **Vorrang für natürlichen Klimaschutz:** Wälder erhalten, stabiler machen und Moore wieder-vernässen – diese Maßnahmen bieten große Synergieeffekte für den Naturschutz und die Wiederherstellung von Lebensräumen.
- **CDR (Carbon Dioxide Removal) nur für unvermeidbare Restemissionen und Overshoot-Ausgleich:** Negativemissionen sind ein begrenztes Gut. Sie müssen wirtschaftlich effizient und naturverträglich dort eingesetzt werden, wo sie die einzige Option sind.
- **Weniger Tierhaltung:** Erst wenn weniger Flächen für den Anbau von Tierfutter genutzt werden, können wir Klimaneutralität erreichen – dadurch werden Rest-Emissionen reduziert und mehr Flächen sind für Biomassegewinnung sowie natürliche Senken verfügbar.

Der sichere Weg zur Klimaneutralität

Der NABU fordert die Bundesregierung auf, hinsichtlich der LNe **folgende Priorisierung** zu berücksichtigen:

1. CO_2-Emissionen schnellstmöglich reduzieren.

Aufgrund der oben genannten Nachteile der technischen Senken muss alles darangesetzt werden, die **Treibhausgas-emissionen so schnell wie möglich zu senken.** Maßnahmen wie eine beschleunigte Transformation bei Industrie, Gebäude und Verkehr sowie eine bessere Kreislaufwirtschaft müssen gegenüber Negativemissionstechnologien priorisiert und konsequent vorangetrieben werden.

2. CO_2-Neutralisierung nur für schwer vermeidbare Restemissionen.

Lediglich **schwer vermeidbare Emissionen dürfen über CO_2-Entnahmen** ausgeglichen werden. Die Praxis, vermeidbare Emissionen durch Negativ-Zertifikate neutralisieren zu wollen, verhindert die Erreichung der Bruttoreduktionsziele.

3. Natürliche Senken konsequent priorisieren und stärken.

Die Wiederherstellung von Mooren, Auen und Wäldern sowie Kohlenstoffspeicherung im Boden **helfen neben dem Klima auch dem Naturschutz** und können damit das Artensterben eindämmen. Eine echte Win-Win-Situation, die sich doppelt auszahlt und damit auch hohe Kosten spart! Daher braucht es wirkungsvolle und konsequente Maßnahmen, um die natürlichen Senken zu stärken.

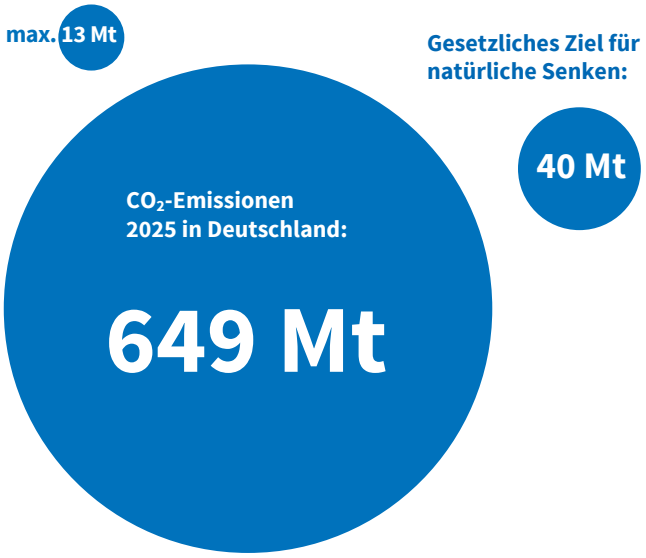
4. Ziele für technische CO_2-Entnahmen nur nach Risikoabwägung festlegen.

Die systemischen **Risiken der Entnahmemethoden müssen umfassend betrachtet werden** und das Ziel sowie die Rahmensetzungen entsprechend gewählt werden. Fehlanreize, die natürliche Senken schwächen, müssen unbedingt vermieden werden. Eine nationale Biomassestrategie ist als Grundlage unerlässlich. Es gilt ein kluges Gleichgewicht zu finden, das einen wirtschaftlich effizienten technologischen Hochlauf erlaubt und den Schutz und Erhalt von Ökosystemen und natürlichen CO_2-Senken gewährleistet.

BioCCS: Wichtig, aber einen Nischenlösung

Negative Emissionen mit Hilfe von naturverträglich gewonnener Biomasse können nur einen sehr kleinen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität leisten.[1] An der **schnellen Reduzierung von Emissionen und der konsequenten Stärkung der natürlichen Senken** führt daher kein Weg vorbei.

Potenzial nachhaltiges BioCCS[1]:



1 LibMod und Bellona (2026) "Eckpunkte zur technischen Entnahme von biogenem Kohlenstoff"

Zum Weiterlesen:

- NABU-Positionspapierzu Carbon Management: **https://www.nabu.de/CarbonManagement**
- NABU-Infopapier zu CO2 Zertifikaten: **https://www.nabu.de/CDR_Zertifikate**
- NABU-Standpunkt zu BioCCS: **https://www.nabu.de/BioCCS**

Ansprechpartner*in

NABU-Bundesverband
Katharina Fey
Referent*in Carbon Management
+49 (0)30 2849841607
Katharina.Fey@NABU.de

Impressum
Stand: Mai 2026
Impressum: © 2026, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de, 1. Auflage 05/2026; Text: Michaela Kruse, Katharina Fey, Gestaltung der Layoutvorlage: astridkampowski.com; Bildnachweise: Marcus Bosch